



DIE FARBE DER

Vielseitigkeit



Die vielseitigen Genie® Teleskopstapler können für die unterschiedlichsten Arbeiten im Baubereich eingesetzt werden – ob der Anwender Betonblöcke bewegen, Kies und Schotter verfahren oder Baumaterial be- und entladen muss. Daher sind diese echten Alleskönner eine wichtige Bereicherung Ihrer Geräteflotte.

Durch die umfangreiche Auswahl von Anbauwerkzeugen bieten Ihnen die kompakten und geländegängigen Genie® Teleskopstapler mehr Möglichkeiten, Material aufzunehmen und zu platzieren – und zwar exakt dort, wo es auf der Baustelle benötigt wird.

Hinter den Genie® Teleskopstaplern steht das gesamte Genie Serviceleistungspaket.

Brauchen Sie Vielseitigkeit? **Denken Sie „Blau“!!**

EMAIL: infoeurope@genieind.com

TEL. +49 (0)4202 8852 0

FAX. +49 (0)4202 8852 25

WEB www.genieindustries.com

Genie
A TEREX COMPANY

Volle Ladung

Gut zwei Dutzend Hersteller tummeln sich am stetig wachsenden Markt für Teleskoplader. Und es kommen ständig neue hinzu. Anlass für Kran & Bühne, die jüngsten Modelle und Entwicklungen zu präsentieren.

Für die meisten großen und etablierten Hersteller von Teleskopladern war 2007 ein Festjahr, geprägt von kräftig steigenden Stückzahlen. So hat JCB das beste Verkaufsergebnis seiner Firmengeschichte eingefahren. „Das Jahr 2007 war für uns außerordentlich erfolgreich, bekräftigt Matthew Taylor, leitender Geschäftsführer der JCB-Gruppe. 70.000 Maschinen konnte das Unternehmen insgesamt absetzen, ein Plus von 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit ist JCB zweieinhalb mal schneller gewachsen als der Weltmarkt, sagt das Unternehmen. Verantwortlich für den Erfolg sind die starke Marktpräsenz in aufstrebenden Märkten wie China, Indien, Russland und Osteuropa sowie neue Produkte. Allen voran die 2007 vorgestellten HiViz-Teleskoplader 535-125 und 535-140, die – der Name legt es nahe – mit verbesserter Rundumsicht aufwarten können. Ein „tiefer gelegter“ Auslegerarm macht's möglich. Obendrein wurde der Querschnitt des Auslegers verringert.

Auch JLG setzt auf verbesserte Sicht bei seiner taufrischen Neuheit, dem „super-kompakten“ Modell 2505. Die Zahl 25 steht für 2,5 Tonnen Hubkapazität, die 05 für eine Hubhöhe von über fünf Metern, exakt 5,60 Meter. Bei der maximalen Reichweite von 3,30 Meter stemmt die JLG-Maschine noch 800 Kilogramm.



Merlo: keine gedämpfte Stimmung dank gedämpfter Schwingung



JCBs Neue HiViz-Modelle wie der 535-125 bieten verbesserte Sicht im Heckbereich

Herausragend sind die Abmessungen mit 1,80 Meter Breite und 1,90 Meter Höhe. „Das Modell 2505 ist mit 4x4x4 hydrostatischem Antrieb ausgestattet, um einen Wenderadius von nur 3,35 Metern zu ermöglichen (mit 12x16.5 Reifen),“ erläutert Jonathan Dawson, JLGs Vertriebsdirektor für Teleskoplader.

Unerreichte Reichweite

Maß aller Dinge bleibt der französische Hersteller Manitou, der die weltweite Marktführerschaft für sich in Anspruch nimmt (wie JCB übrigens auch). Denn in der Hubhöhe bleibt der MRT 3050 unerreicht mit seinen knapp 30 Metern. Vor kurzem haben die Franzosen ihre völlig neu gestaltete Baureihe „Privilege“ vorgestellt, drehbare Teleskoplader im 18- bis 25-Meter-Bereich. Die Reihe setzt Maßstäbe, so intensiv wurde hier an Verbesserungen und Innovationen gearbeitet und gefeilt. Für einen 13-prozentigen Leistungsgewinn sorgt der Mercedes-Motor. Verbrauchsenkend macht sich hier die neue elektronische Einspritzung bemerkbar. Die Ingenieure haben zudem das Drehmoment erhöht, um die Maschine besser im Gelände manövrierbar zu machen. Neben der neu designten Fahrerkabine und dem neuartigen Joystick bietet die Privilege-Serie eine 360 Grad Rundumsicht.

Die „Access“ benannte Variante der Baureihe verfügt über einen Arbeitskorb mit einer standardmäßigen Traglast von 1000 Kilogramm. Hierdurch kann bei jeder Fahrt in die Höhe eine enorme Menge an Material mitgeführt werden, seien es Schieferdachplatten, Dachziegel, Fassadenelemente, Isoliermaterial...

Die Maschinenbreite und -höhe liegt je nach Modell bei knapp unter 2,50 Meter, und der Wenderadius unterschreitet haarscharf die vier Meter.

Auch Merlo genießt den Ruf, immer für Innovationen gut zu sein. Diesmal haben sich die Entwicklungsingenieure ganz auf die Schwingungsdämpfung konzentriert. Auch hier steht also die Erhöhung des Bedienkomforts im Vordergrund, um so für ein besseres Arbeitsumfeld, mehr Motivation und höhere Leistung zu sorgen. Nahezu uneingeschränkte 360-Grad-



JLGs sehr kompaktes Modell 2505



Erkennen, warum wir ihn kompakt, wendig und flexibel gebaut haben.

- ▶ Einzigartig für das Heben, Verfahren und Positionieren größerer Lasten
- ▶ Bestmögliche Verfügbarkeit dank robuster Ausführung
- ▶ Verständliche und leicht zugängliche Technik
- ▶ Made in Germany



SENNEBOGEN 643 M

Raupenkrane

80-180 t



Seilbagger

30-180 t



Teleskopkrane

8-80 t



Fahrzeugkrane

35-40 t



Hafenkrane

45-180 t



SENNEBOGEN Maschinenfabrik GmbH
Hebelstrasse 30
94315 Straubing / Deutschland
Tel.: +49 (0) 9421 / 540-144/145
e-Mail: cranedivision@sennebogen.de
www.sennebogen.com

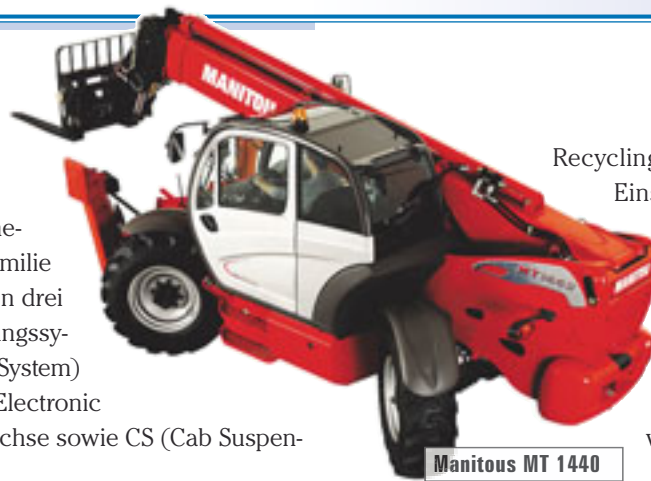
SENNEBOGEN®

◀ Rundumsicht auf das gesamte Maschinenumfeld ermöglichen die Teleskopmaschinen von Merlo ohnehin schon. Für seine Panoramic-Familie bietet der italienische Hersteller nun drei verschiedene Schwingungsdämpfungssysteme an: BSS (Boom Suspension System) direkt am Teleskopausleger, EAS (Electronic Active Suspension) an der Vorderachse sowie CS (Cab Suspension) an der Fahrerkabine.

„Einmal mehr wird Merlo seinem Ruf als Weltmarktführer im Teleskopmaschinen-Design gerecht – als einziger Anbieter mit drei Dämpfungsvarianten. Diese technische Meisterleistung blieb auch der Fachwelt nicht verborgen: Zwei internationale Auszeichnungen für innovative Entwicklungen stehen bereits zu Buche!“, frohlockt das hauseigene Kundenmagazin. Zuletzt kam die Panoramic 55.9 CS auf den Markt, eine bis zu fünf Tonnen tragende und bis 8,6 Meter hoch reichende Teleskopmaschine.

Kompaktheit und Komfort

Allein anhand dieser Beispiele lässt sich eines erkennen: Der Trend geht zu immer kompakteren Maschinen, zu vergrößertem Bedienkomfort und zu höherer Sicherheit, was bei Teleskopladern zuallererst Rundumsicht bedeutet. Allein die Vielseitigkeit der Teleskoplader sorgt dafür, dass sie sich steigender Beliebtheit erfreuen. Egal ob auf dem Bau, in der Landwirtschaft, im Industrieinsatz, beim Umschlag, im



Manitou MT 1440

Recycling – oder sogar unter Tage, der Einsatzvielfalt scheinen keine Grenzen gesetzt. So konnte Kramer gleich fünf Teleskopen 4009 an Kali+Salz (K+S) liefern, wo sie beim Grubenrückbau hinführen dürfen. Gänge und Strecken, in denen Salz abgebaut wurde, werden wieder verfüllt. Dies wird bei K+S unter anderem

durch Einlagerung von Big Bags realisiert. Diese werden durch den Schachtaufzug etwa 750 Meter in die Tiefe transportiert. Vom Schacht aus werden sie mit einem Tieflader an den Verwertungsort gebracht. Dort kommen die 9-Meter-Teleskopen von Kramer ins Spiel. Alle sind mit einer hydraulischen Ballenklammer ausgestattet, um die Big Bags problemlos zu platzieren. Die Herausforderung an die Teleskopen besteht darin, diese exakte Positionierung auch bei extremem Quer- und Längsgefälle zu meistern. „Mit über 500 Ladespielen pro Maschine pro Tag sind die Teleskopen sehr großen Belastungen ausgesetzt, die sie aber spielend meistern“, meint Gerald Siebert, Revierleiter unter Tage im K+S-Werk Werra.



Bild: K+S

Kramers 4009 mit vier Tonnen Hubkraft und neun Meter Stapelhöhe unter Tage



Der GTH-6025R von Genie

Zwei Neuheiten hat Genie vergangenes Jahr herausgebracht: den GTH-4013SX und den GTH-6025R. Vor allem der rotierende 6025R beeindruckt mit seinen Kennzahlen: Mit einer maximalen Hubhöhe von 24,8 Meter und einer maximalen Reichweite nach vorn von 20,85 Meter ist er in der Lage, bis zu sechs Tonnen zu heben. Empfehlen will sich der Neue insbesondere für Arbeiten auf unwegsamem Gelände: Denn er ist mit vier unabhängigen Abstützungen ausgestattet und bietet eine Bodenfreiheit von 54 Zentimetern. Des Weiteren bietet der 6025R drei Lenkarten, Lastmomentbegrenzung, „shift on the fly“-Steuerung sowie eine Blackbox, die die wesentlichen Parameter aufzeichnet.

Teleskopen aus Italien

Speziell für die Landwirtschaft hat New Holland seine neue Reihe LM5000 konzipiert. Die neue Baureihe umfasst drei Modelle: den LM5040 mit 6,1-Meter-Ausleger und





Ein Produktsortiment für jeden Ihrer Arbeitsbereiche

- › GELENKBÜHNEN
- › SCHERENBÜHNEN
- › TELESKOPBÜHNEN
- › MASTBÜHNEN
- › PUSH AROUND
- › ANHÄNGERBÜHNEN
- › LKW BÜHNEN
- › TELESKOPSTAPLER
- › MULTIJOB MJX

Wählen Sie die Marke Haulotte und wir garantieren Ihnen unseren speziellen Kundenservice.

- Versand von mehr als 40.000 Ersatzteilen innerhalb 24 Stunden über die ganze Welt
- Schulungen
- Technische Unterstützung / Einweisung



Haulotte 
GROUP

www.haulotte.de

Innovation aus Erfahrung

« 3,5 Tonnen Hubkraft, den LM5060 mit 7,1-Meter-Ausleger und 4 Tonnen Hubkraft und den LM5080, der mit seinem weit reichenden 9,6-Meter-Ausleger und einer Hubkraft von 3,3 Tonnen im wichtigen Segment von sechs bis zehn Metern „äußerst wettbewerbsfähig“ ist, so der Hersteller.

Charakteristisch für das neue Maschinenkonzept ist die neue Teleskoparmkonstruktion im Heck. Die geschweißten Vierkantprofile verleihen dem Teleskoparm eine höhere Festigkeit, sagt das Unternehmen. Durch Verdoppelung des Überlappungsbereichs von Innen- und Außenprofil wurden sowohl Reichweite als auch Hubkraft erhöht. Der LM5060 weist eine um 900 Kilo höhere Hubkraft auf als sein Vorgänger, und der LM5080 bietet eine um 0,7 Meter größere Reichweite.

Wichtig auch der Akzent auf die Sicht: Die neue Kabine sei die größte am Markt und besitze eine um 40 Prozent größere Glasfläche als die Vorgängermodelle, läst New Holland verlauten. Produziert wird der LM5000 im italienischen Werk Lecce. Weiter nördlich, in der Schweiz, hat Jakob Fahrzeugbau seine Teleskopkladerreihe überarbeitet, und zwar in puncto Kabine. Von 18 bis 26 Meter Hubhöhe reicht das Programm.

Aus Italien stammen weitere neue Teleskopen. Neben Dieci – mit einer Riesenpalette vertreten und in Deutschland seit 2007 neu aufgestellt – hat Faresin seinen Sitz in Italien. Insgesamt unterhält der Konzern neun Fertigungsstätten, die alle im Raum Vicenza angesiedelt sind. Bei Faresin stehen die Zeichen in den vergangenen Jahren kontinuierlich auf Expansion – und die Unternehmensgruppe entwickelt derzeit weitere Pläne für den Ausbau der Beschäftigtenzahl.

Die Neuheiten im Sortiment von Faresin können sich sehen lassen: zwei Teleskopklader mit Drehbühne, die Modelle 18.45 und 15.45 Storm. Diese erreichen 18 Meter Arbeitshöhe und 4,5 Tonnen Nutzlast. Ebenso neu ist der das kleine Känguru, der 6.25 Wallaby, ein kompakter und wendiger Teleskopklader.



Zur bauma neu kam der 15.45 Storm von Faresin



Liebherrs TL 435-10

Zur bauma hat Liebherr sein Teleskopklader-Quartett an die TIER-III-Bestimmungen angepasst. Zum Jahresende steht dem Vernehmen nach eine weitere Überarbeitung an. Auf dem deutschen Markt konnte sich der Newcomer binnen eines Jahres einen Marktanteil von vier Prozent sichern, so Alexander Katrycz vom Liebherr-Werk Telfs in Österreich. „Für ein junges Produkt ein toller Erfolg“, findet der Marketingfachmann.

Haulotte, ein weiterer Neuling auf diesem Feld, orientiert sich ganz klar am Wettbewerb und verweist darauf, dass der HTL 4014 gegenüber seinen direkten Konkurrenten JCB 540-140, Merlo P40.14, Manitou MT1440 SLT sowie dem Dieci Icarus 40.141 den größten Arbeitsbereich bei vier Tonnen aufweist. Zugleich könnte man anmerken, dass er auch die größten Abmessungen sowie das höchste Eigengewicht unter diesen Maschinen hat.

Doch weitere Neue drängen auf den wachsenden Markt. So bringt auch der US-Hersteller MEC seine Maschinen seit ein, zwei Jahren auch in Europa heraus. Den ersten Teleskopklader aus spanischer Produktion konnten Besucher der bauma im letzten Jahr in Augenschein nehmen. Das Modell MZ-2706-Lift von MZ Imer bedient den niedrigeren Bereich mit seinen sechs Metern Hubhöhe und 2,7 Tonnen Kapazität. Bei voll ausgefahrenem Ausleger hebt die Maschine auf 3,5 Meter noch 800 Kilogramm. Seine Fühler oder seinen Hals ausgestreckt hat auch ein weiterer Anbieter von der Iberischen Halbinsel: Galmax aus Portugal mit seinem Kompaktmodell Giraffe 6516. Mit 1,53 Meter Breite gibt sich die Giraffe sehr schmal. Sie kommt zwar auf gut fünf Meter Hubhöhe, hebt allerdings

maximal 1,6 Tonnen. Und, wen wundert's, auch die Chinesen versuchen einen Fuß in die Tür zu bekommen. Mit dem SWTH 3514 fährt Sunward eine Maschine mit 13,65 Meter Arbeitshöhe auf. Diese hebt 3,5 Tonnen. Alle Pumpen, Ventile und Motoren stammen von Bosch Rexroth, betont der Hersteller. Wenn die Entwicklung so rasant weitergeht, kommen wohl bald noch Teleskopklader aus Indien oder wer weiß woher auf den Markt...

K&B

Die Neuen

Neben diesen und weiteren alteingesessenen Herstellern wie Caterpillar oder Bobcat ist aber auch eine ganze Riege neuer Akteure in den Reihen der Teleskopklader-Hersteller aufgerückt. Die Rede ist von Liebherr, Haulotte und MEC (neu in Europa) sowie von zwei iberischen Neulingen und einem Newcomer aus Asien.



Haulottes HTL 4014 im Test